

Kreisverband Bremen

„Inklusion ist mehr“

Bremen hat als erstes Bundesland begonnen, die Behindertenkonvention von 2009 umzusetzen. Aber sie nur auf Bildung zu beschränken, reicht nicht aus. Deshalb hatte der Kreisverband Bremen zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion mit dem Titel „Inklusion ist mehr“ eingeladen.

Zuerst hatten die Podiumsteilnehmer /-innen das Wort. Elke Gerdes, 1. Vorsitzende des Vereins „Eine Schule für alle“ sagte: „Inklusion bedeutet, dass keiner mehr aussortiert wird ... Inklusion beginnt in den Köpfen!“

Joachim Barloschky nahm diesen Ball gerne auf. Der ehemalige Quartiersmanager von Tenever ist inzwischen Lehrbeauftragter an der Hochschule Bremen und sprach seiner Heimatstadt ein großes Lob dafür aus, dass

Alle Teilnehmer waren sich einig: Inklusion beginnt in den Köpfen

sie sich auf den Weg gemacht hat, Inklusion umzusetzen. Er müsse jedoch ein kleines „aber“ hinterher schieben: „Wir sind auch exklusiv, denn wir haben einen sehr hohen Anteil von Privatschulen. Außerdem ist der Anteil der Arbeiterkinder an den Unis gesunken, und Kinder aus migrantischen Familien sind dort immer noch viel zu wenig vertreten.“

Hildegard Jansen, Abtei-

lungsleiterin Arbeit beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen arbeitet in ihrer Behörde unter anderem an der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeitsprozesse. Sie bezeichnete sie selbst als „Reparaturbetrieb, der versucht, Aussortierte wieder einzugliedern ... Dafür brauchen wir die Agentur für Arbeit, die eine qualifizierte Arbeitsberatung durchführt, die Kammern und die Tarifpartner. Und diese Inklusionskompetenz, die muss erst geschult werden.“

Der 2. Kreisvorsitzende des SoVD, Jörg Güthler, begann seine Ausführungen mit einem Zitat aus dem Grundgesetz, wo in Artikel 3 bereits 1949 festgeschrieben wurde, dass kein Mensch wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Er hielt fest, dass eine UN-Behindertenkonvention von 2009 nur bedeutet, dass über 60 Jahre nichts getan wur-

de. „Die Politik arbeitet immer punktuell. Jetzt wird Inklusion in der Bildung vorangetrieben, was ja gut und richtig ist, aber Bildung ist eben Ländersache und somit kostengünstig für Berlin.“ Für Güthler ist klar: „Es betrifft ja nicht nur Behinderte, Familien mit vielen Kindern finden heutzutage keine bezahlbare Wohnung mehr, Arbeitslose über 50 werden bei den Bewerbungen von vornherein aussortiert und es wird vermehrt auf Leiharbeit gesetzt. Da ist Bremen übrigens Spitzenreiter.“ Es gehe darum, aus Fehlern zu lernen und nicht noch weitere 60 Jahre ins Land ziehen zu lassen.

Das sahen auch die Zuhörer und Zuhörerinnen so und beteiligten sich rege an der Diskussion. Ein Kommentar lautete: „Das war wirklich sehr interessant, über manche Dinge hat man vorher einfach noch nicht nachgedacht.“ Genau das will die Veranstaltung bewirken – Themen anstoßen und weiter dran bleiben.



SoVD-Kreisvorsitzende Ilse Junge (links) und DGB-Regionsvorsitzende Annette Düring auf der Maiveranstaltung des Kreisverbandes Bremen.

Maiveranstaltung des Kreisverbandes Bremen

Am 11. Mai fand im Bürgerhaus Obervieland die traditionelle Maiveranstaltung des Kreisverbandes Bremen statt. 83 SoVD-Mitglieder fanden sich am Nachmittag zusammen, um in geselliger Runde ins Gespräch zu kommen.

Die Kreisvorsitzende Ilse Junge begrüßte die zahlreichen erschienenen Gäste. Danach richtete die DGB-Regionsvorsitzende Annette Düring das Wort an die Teilnehmer: Sie erörterte die sozialpolitischen Initiativen des DGB.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Nachmittags wurde Kaffee und Kuchen serviert, gegen Ende der Maiveranstaltung gab es eine reichhaltige Abendbrotplatte. Die Bauchtanzgruppe und der Musiker Ronno sorgten für eine gute Stimmung im Saal.



Aus den Ortsverbänden

Ortsverband Neustadt-Grolland

Rolf Kühlung, Schatzmeister des KV Bremen, begrüßte als Gast die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung. Bei der Vorstandswahl wurde Uwe Poggenhorn als 1. Vorsitzender einstimmig bestätigt, ebenso wie Else Sprung als 2.

Vorsitzende. Gerda Bultmann konnte als weiteres Vorstandsmitglied gewonnen werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Schatzmeisterin Gonda Flemming, Schriftführerin Petra Poggenhorn, Beisitzerin Sigrud Scheel-Windler, Revisor Ortwin Scheel und Revisorin Renate Heimsoth wurden

ebenfalls einstimmig wiedergewählt, Renate Seeligmann wurde zur Frauenvertreterin gewählt.

Ortsverband Geestemünde

Der Tagesausflug führte nach Lüdینگworth zur Besichtigung der dortigen Kirche, ergänzt durch einen interessanten Vortrag über das Leben der Pilger. Im Anschluss gab es im Restaurant „Kiek mol in“ in Nordledda Kaffee und Kuchen, und das Ehepaar Petersen sorgte mit ein paar „Döntjes“ und Urlaubserlebnissen aus Afrika und China für gute Unterhaltung.

Ortsverband Leherheide

Auf der Jahreshauptversammlung im April konnte der 1. Vorsitzende Alfred Bultmann als Gäste unter anderem die 2. Landes- und Kreisvorsitzende Karla Janke und Landesgeschäftsführer Lars Müller begrüßen. 20 Mitglieder wurden für zehnjährige Mitgliedschaft im SoVD geehrt, Anna

Bultmann für 25 Jahre. Alfred Bultmann blickte auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück, mit steigender Mitgliederzahl und gut besuchten Veranstaltungen. Die anschließende Vorstandswahl erbrachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Alfred Bultmann; 2. Vorsitzender: Klaus Stransky;

Schatzmeisterin: Heike Weitkamp; Schriftführerin: Anna Bultmann; Frauensprecherin: Karin Stransky; Beisitzerinnen: Irmtraud Brüning, Erna Suppa, Margot Fehsenfeld; Revisorinnen: Rosemarie Ludwig, Renate Boltz, Anita Lerch.

Fortsetzung Seite 12



Auf der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Neustadt-Grolland wurde der neue Vorstand gewählt.



Die Jubilare des Ortsverbandes Leherheide erhielten Ehrenurkunden für ihre langjährige Mitgliedschaft zum SoVD.